



HAUSHALT
Roding tritt auf die Schuldenbremse.
➤ SEITE 25

RODING

EINWEIHUNG
Bäckerei Kraus in Mitterdorf ganz neu
➤ SEITE 24



FREITAG, 3. FEBRUAR 2012

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BER001

SEITE 23

LESEN SIE HEUTE

RODING

Schwan festgefroren: Feuerwehr sorgt sich

Die Rodinger und Mitterdorfer Feuerwehren befreiten gestern einen im Regen festgefrorenen Schwan. Trotzdem hatte der Vogel noch Probleme mit Eisklumpen an Beinen und Gefieder. ➤ SEITE 24

ARRACH

Milchlieferanten mit Jahr 2011 zufrieden

Gut besucht war die Winterversammlung der Domspeitzmilch. Die knapp 1500 Mitglieder und Milchlieferanten lieferten im vergangenen Jahr etwa 275 Millionen Kilo Milch. ➤ SEITE 29

VOR 40 JAHREN IM ECHO

Ein Loblied auf die saubere Kernenergie

„Fortschritt ohne Reue - Kernenergie wird ohne Umweltbelastung erzeugt“ -so lautete eine Überschrift am 2. Februar 1972 im Bayerwald-Echo. Im Bericht hieß es:

„Helle, moderne Gebäude, eines davon mit einem kuppelförmigen Dach. Keine Rauchschwaden, Ölrückstände, Abgase, keine verschmutzten Gewässer. Nur eine Transformatorstation und Hochspannungsleitungen weisen darauf hin, daß es sich um ein Kraftwerk handelt. Dieses Bild ist keine Fata Morgana, kein unerfüllbarer, schöner Traum. Solche Kraftwerke kann man heute schon an mehreren Orten in der Bundesrepublik in Betrieb sehen. Kraftwerke, die ohne Umweltbelastung elektrische Energie erzeugen: Kernkraftwerke. Durch Atomspaltung erzeugen sie Wärme und dadurch elektrischen Strom. Eine Abgabe von Radioaktivität findet nicht statt“. Ja, so war das damals, lange vor Tschernobyl und Fukushima... (as)



Das Kernkraftwerk Grundremmingen vor 40 Jahren im Echo

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR
RETTUNGSDIENST 112
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,
(0 89) 1 92 40
ÄRZTLICHER
BEREITSCHAFTSDIENST
(0 18 05) 19 12 12

Apotheken-Notdienst: Zimmermann-Apotheke, Cham; Stadt-Apotheke, Furth i. Wald; Sonnen-Apotheke, Roding; Sonnen-Apotheke, Bad Kötzing.

INHALT

RODING SEITE 23-29
WÖRTH SEITE 30
WIR IM BAYERWALD SEITE 32
LANDKREIS SEITE 33-35
BAD KÖTZING SEITE 36
FURTH IM WALD SEITE 37-38
NITTENAU SEITE 40
RÖTZ SEITE 43-44
SPORT IN DER REGION SEITE 50-52
STRAUBING SEITE 53
WAS, WANN, WO SEITE 58-59
REGENSBURG SEITE 60-61



Anton Hecht gehörte 1979 zur Gewichtheber-Mannschaft des TB 03, die in die 1. Bundesliga aufgestiegen war. Anton Hecht (vorne, 2. v. r.) bildete mit Josef Trinkerl (vorne, r.), Raimund Nicklas, Hans Stangl (vorne, v. l.) sowie (hinten, in Trainingsanzügen, v. l.) Josef Stangl, Helmut Dietlmeier, Bernhard Braun und Anton Hechts jüngerem Bruder Josef das Team. Mit ihnen freuten sich Antons älterer Bruder Georg (stehend, l.) und Franz Wandinger (stehend, r.), zwei Männer, die die Gewichtheber-Abteilung jeweils über viele Jahre hinweg geführt haben.

Foto: privat

„Bin da einfach so reingewachsen“

EHRENAMT Anton Hecht lebt mit und für die Gemeinschaft. Heute überreicht ihm Landrat Löffler die Bundesverdienstmedaille.

VON RUPERT SCHLECHT

RODING. Das Schwarz-Weiß-Bild von 1979 zeigt Anton Hecht als Mann mit 30. Damals ist er Mitglied der in die 1. Bundesliga aufgestiegenen Gewichtheber des TB 03 Roding gewesen. Beim Betrachten kommt einem der Spruch „Gemeinsam sind wir stark“ in den Sinn, durchaus eine Beschreibung, die Anton Hecht seit Jahrzehnten „verkörpert“. Nicht nur bei den Gewichthebern. „Alleine kann man nicht viel bewegen, aber zusammen viel erreichen.“ Zusammen, aber auch für sich selbst wird erreicht hat Hecht allemal. Daher freut er sich über eine besondere Auszeichnung. Landrat Löffler überreicht ihm heute die Bundesverdienstmedaille (Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland).

Der Rodinger steht für das Ehrenamt. Die Liste seiner Aufgaben in Vereinen, Beruf und Kommunalpolitik nimmt schier kein Ende. Hecht selbst sagt's mit einem Lächeln: „Ich bin da einfach so reingewachsen.“ Herangewachsen in einem katholischen Elternhaus in Roding, brachte er sich in die Kirchenjugendarbeit ein. Dort traf er auf Kapläne, die gemeinschaftlicher Arbeit aufgeschlossen waren, etwa Josef Schmaderer, der heute seinen Ruhestand in Roding verbringt. Anton Hecht kam mit 15, 16 Jahren in die Jugendkolping-Gruppe, die er dann mit 19 Jahren auch leiten durfte.

Und heute? – Immer wieder ist die Rede davon, Jugendliche brächten sich nicht mehr so stark in die Gesellschaft ein. Hecht liegt fern, die Jugend an den Pranger zu stellen. „Es ist schwieriger geworden“, sagt Hecht, „die Zeit ist knapper.“ Das liegt nach seiner Ansicht daran, dass jungen Menschen heutzutage zeitlich stärker

in den Beruf eingespannt werden. „Sie müssen flexibler sein.“ „Mein Glück war immer, dass ich feste Arbeitszeiten hatte.“ Andererseits steht die Gesellschaft auch im steten Wandel. Heute gibt es verglichen mit „früher“ mehr Möglichkeiten, sich zu isolieren. Zum Beispiel vor dem Computer.

Wie wäre es mit Sport? Der heute 62-Jährige hat ihn schon in jungen Jahren entdeckt. Jedoch nicht in so populären Sportarten wie Fußball oder Handball, sondern im Kraftsport. Hecht verfolgte 1968 am Fernseher die Olympischen Spiele in Mexiko-City. Die Wettbewerbe im Gewichtheben hatten es ihm angetan. Von Beruf Dreher, stellte er sich in Eigenregie eine Hantel her, mit der er ein halbes Jahr daheim für sich selber trainierte. Als bald fing auch sein jüngerer Bruder Josef damit an, ehe beide Brüder 1969 in den AC (Athletikclub) Regensburg eintraten. Mit so viel Freude und Einsatz, dass sie vier Jahre

darauf zu den Mitbegründern der Rodinger Gewichtheber gehörten. Seinen letzten Wettkampf bestritt Anton Hecht im Alter von 55 Jahren.

Wie hält er es mit dem Begriff Vorbild? – Hecht antwortet, wer ein Amt innehat, ist noch lange kein Vorbild. „Aber Menschen, die vorbildliche Arbeit leisten, solche braucht man immer.“ Seine Arbeit brachte Hecht 29 Jahre lang in den Stadtrat Roding ein. „Eine Zeit, in der ich viel gelernt habe.“ Sein Einsatz galt insbesondere sozialen Angelegenheiten.

Hecht schmunzelt: „Manchmal ist Politik anstrengender als Gewichtheben.“ Bereit hat er's nicht, politisch gewirkt zu haben. Gleiches gilt für den Einsatz im Betriebsrat. Da wie dort: Hecht machte stets die gleiche Erfahrung. Um als einzelner etwas zu bewegen, muss man Menschen für sich gewinnen, Menschen, die zusammenhelfen, die hinter einem stehen.

Bei soviel Ehrenamt bleibt kaum

noch Freizeit... Hecht, dreifacher Vater, lacht. „Man braucht nicht so viel Freizeit, wenn man sich engagiert.“ Immerhin: 14 Tage Urlaub im Jahr gönnt er sich: Mit seiner Frau in die Berge, Touren machen, von Hütte zu Hütte marschieren, leichte 3000er bestiegen. Da kann er ausspannen.

Hecht lässt die Zukunft gelassen auf sich zukommen. Es gibt immer etwas zu tun. Derzeit stecken er und seine Mitstreiter mitten in den Vorbereitungen auf die Deutschen Meisterschaften der Gewichtheber Ende Oktober, die in Roding ausgetragen werden. Darauf freut er sich besonders. Und fügt hinzu: Aber „nur“ mit persönlichem Einsatz allein geht es auch nicht. Dazu braucht's Sponsoren und im Fall der Gewichtheber auch finanzielle Unterstützung vom Förderkreis. Spricht's und verabschiedet sich. Die ersten Plakate sind gedruckt. Schon macht sich Hecht auf den Weg, sie abzuholen. Rasten ist seine Sache nicht.

SPORT UND EHRENAMT



Anton Hecht lebt gerne für das Ehrenamt. Foto: R. Schlecht

➤ **Ehrenamtliche Tätigkeiten:** 1967 bis 1969 Jung-Kolping-Gruppenleiter, 1970 bis 1973 Mitglied im Pfarrgemeinderat Roding, 1970 bis 1983 Mitglied im Ausschuss Jugend im Pfarrgemeinderat, davon sechs Jahre Vorsitzender, 1973 Mitbegründer der Rodinger Gewichtheber, 1973 bis 1993 Trainer der Gewichtheber, davon zwölf Jahre in der 1. Bundesliga, 1979 bis 2008 Mitglied des Stadtrates Roding; 1981 bis 2010 Betriebsratsvorsitzender (ehrenamtlich) bei Fa. Ritz-Atro, 1989 bis 2001 DGB-Ortskartellvorsitzender Roding, 1991 bis 2005 Orga-Leiter bzw. 2. Vorsitzender SPD Roding, 1995 bis 2005 Beirat der AOK-Direktion Cham, seit 2000 Abteilungsleiter der TB-Gewichtheber

➤ **Mitgliedschaften:** ADAC, Burschenverein Mitterdorf, Bayerischer Bauernverband, Feuerwehr Roding, Förderverein Volksschule Roding, IG-Metall, Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB), Kolping, Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), SV Mitterkreith, Turnerbund 03 Roding, Vereinigung für Kunst und Kultur im Land am Regen

➤ **Sportliche Erfolge:** Aufstieg 1. Bundesliga als Trainer und Heber 1979, Deutscher Meister (Masters) 1995 und 2004, Deutscher Vizemeister (Masters) 1987 und 2000, vierfacher Bayerischer Meister (Senioren), fünffacher Bayerischer Meister (Meters), Alpen-Cup-Gewinner als Trainer und Heber 1986
➤ **Auszeichnungen:** Anerkennungsurkunde des Freistaates Bayern für langjähriges und verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung; Verdienstmedaille in Silber der IG-Metall, Verwaltungsstelle Regensburg; Ehrenmitglied des TB 03 Roding, Goldenes Ehrenzeichen des TB 03 Roding, Vereinsleistungsmedaille in Gold des TB 03 Roding, Landkreissportplakette in Gold, Ehrennadel in Silber des Bayerischen Gewichtheberverbandes, Verdienstnadel in Silber des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Ehrengabe BLSV-Kreis Cham, Jugend-Verbands-Ehrenzeichen in Gold der Bayerischen Sportjugend, Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (cc/mz)